

Birgit Gottschalk

Gustav Ernst (Hg.): Autorenfilm - Filmautoren

1997

<https://doi.org/10.17192/ep1997.3.3940>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Gottschalk, Birgit: Gustav Ernst (Hg.): Autorenfilm - Filmautoren. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 14 (1997), Nr. 3. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1997.3.3940>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Gustav Ernst (Hg.): Autorenfilm – Filmautoren

Wien: Wespennest 1996, 138 S., ISBN 3-85458-513-6, DM 30,-

Filmkritiker, Produzenten, Agenten, Regisseure, Drehbuchautoren und viele andere kommen in Vorträgen und Diskussionen zu Wort, die im Rahmen des Symposiums „Autorenfilm – Filmautoren“ im Oktober 1994 in Wien, initiiert durch das Drehbuchforum Wien, gehalten und geführt worden sind.

Neues vermag der Sammelband allerdings nicht zu vermitteln. Ausgehend von der inzwischen fünfzehnjährigen Erkenntnis, daß der europäische Autorenfilm in der Krise steckt, wird u. a. nach den Ursachen geforscht, die ebenfalls hinlänglich bekannt sind. Eine gewisse Larmoyanz durchzieht einzelne Beiträge, besonders spürbar bei dem Filmkritiker Martin Schaub und dem Produzenten Eberhard Junkersdorf (Bioskop-Film), die in der gegenwärtigen Filmszene „Regisseure von Format“ vermissen. Autorenfilme werden nicht mehr verlangt, weder vom Publikum noch von den Gremien oder den Fernsehanstalten. Demgegenüber werde leichte Kost gefordert, die der amerikanische Markt zur Genüge liefere. Während Schaub ein düsteres Szenario entwirft (er hält in Zukunft eine Welt ohne Kino für möglich), reproduziert Junkersdorf hinlänglich Bekanntes, was allerorten nachzulesen ist: die Filmgeschichte von ihren Anfängen bis in die heutige Zeit. Gescheitert sei der deutsche Autorenfilm – so Junkersdorf – an der Omnipotenz deutscher Regisseure, die Drehbuchautor und Regisseur in einer Person hätten sein wollen. Als einzig wichtigen Autorenfilmer in deutschen Landen führt der Autor – wen auch sonst – Fassbinder an. Eine solch schablonenhafte Betrachtung europäischer Filmgeschichte kann keine neuen Erkenntnisse zutage fördern und auch zukünftig nichts bewegen. Antworten bleiben die Autoren allemal schuldig, wenn es darum geht, konkrete Vorschläge für die Erneuerung des Autorenfilms zu machen. Vergleichbar ist auch die Auseinandersetzung mit den Filmautoren: Innovatives wird hier nicht geäußert, der Beruf des Drehbuchautors wurde und wird immer noch unterschätzt.

Von erheblich größerem Interesse sind dagegen die Beiträge, die z. B. vielfältige Einblicke in die praktische Arbeit einer Filmagentin und ihrer Verleihfirma geben (Christa Saredi), in das alltägliche Schaffen von Drehbuchautoren (Gordan Mihic, Suso Cecchi d'Amico), Regisseuren (Mike Leigh, Otar Iosseliani) und Videokünstlern (Valérie Lalonde, Richard Leacock). Die internationale und kulturell bunte Mischung der Referenten erhöht den Reiz der Beiträge um ein Weiteres.

Birgit Gottschalk (Siegen)